

Das erhebende Bild einer solchen Schönheit festzuhalten, mußte ein naheliegender Wunsch sein, um es der Jugend und kommenden Geschlechtern als ein aufmunterndes und heroisches Beispiel darzureichen und den Markstein zu bezeichnen, als welcher der Künstler in der Menschheitsentwicklung anzusehen ist.

Vor einem Jahrzehnt bereits entstand der Gedanke dieses Buches, als ich in den Kreis des Künstlers trat; ein jahrelanger, fast täglicher Umgang ließ mich nicht nur einen Tiefblick in die Werkstatt, sondern auch in das Wesen dieses außerordentlichen Menschen tun. Die besonderen Umstände haben mich dazu bestimmt, für seine Art und Größe zu zeugen, wie es kaum ein anderer kann. Ich bin kein Architekt, und meine Kennerchaft ist nicht durch das Vorurteil des Fachmenschentums beeinflußt. Ebenso wenig gehöre ich irgendeiner bestimmten Clique an; mein stolz bescheidenes Ziel auf allen von mir betretenen Feldern des geistigen Schaffens bestand lediglich darin, das Große und Schöne zu suchen, wo es zu finden war. Darum fand mich Otto Wagner in den bewegten Tagen seines neuen Ringens als literarischen Champion an seiner Seite; ich habe Anspruch auf unbestreitbare Autentizität, weil alles, was ich über ihn je gesagt und noch zu sagen habe, unter der Kontrolle der gewissenhaftesten inneren Verantwortung steht, die ich ihm, der Allgemeinheit und vor allem mir schuldig bin.

Der Gedanke an das Buch kam damals zu früh, denn der Kampf wogte noch um den Künstler. Der richtige Zeitpunkt für das Erscheinen ist jetzt erst gegeben, da wir den Meister auf stilleren Bahnen neuen Vollendungen entgegen gehen sehen, indessen aber das Lebenswerk in der Hauptsache abgeschlossen ist und über den Streit der Meinungen der erhöhte Punkt gefunden werden konnte, von dem sein Wirken zu überschauen ist.

Das seltene Glück, eine machtvolle Künstlerpersönlichkeit unter uns zu wissen, will sich in diesem kleinen Werk offenbaren; und damit zugleich die Freude, nicht nur an dem großen Künstler und an dem herrlichen Menschen, die ich persönlich und auf meine Weise genossen habe mit-samt dem Gewinn, der daraus entspringt; was ich solcher Art für meine Anschauung gewonnen habe, gebe ich ihm als ein Gestaltetes zurück und